

Foto: P. Buchner



Mehlschwalbe

Schwalben(nester) in Not

Seit Jahren sind die Bestände von Mehl- und Rauchschnalben rückläufig – eine Folge von Flächenversiegelungen, Intensivierung der Landwirtschaft und Rückgang des Insektenangebotes. Die Schnalben haben immer größere Probleme, Lehm und feuchte Erde für den Nestbau zu finden und auf neuem Wärmeputz können die Nester nicht mehr gut haften.

Dabei hat die Schnalbe wie kaum ein anderer Vogel einen hohen Stellenwert im Volksglauben. So werden Schnalben als Verkünder des Frühlings oder des Sommers gesehen. Sie gelten als Glücksbringer und sollen die Häuser vor Blitzeinschlägen und Feuer schützen. Am Land wird deshalb das Ausbleiben von Schnalbenpaaren besonders beklagt.

Schnalben als Belästigung?

Anders die Mentalität in den Städten: Hier werden die Schnalben nur allzu oft als Belästigung angesehen. Immer wieder bekommen etwa in Wien Firmen den Auftrag, Schnalbennester von Hausfassaden zu schlagen. Auch Brutgeschehen mit ganz offensichtlich ein- und ausfliegenden Altvögeln hält viele Firmen nicht davon ab, die Nester mitsamt

den Jungen von der Fassade zu schlagen. Dabei sind Schnalben streng geschützt und das Entfernen ihrer Nester während der Brutzeit sowohl nach dem Wiener Naturschutz- als auch nach dem Tierschutzgesetz untersagt.

Grausame Aktion

Ein negatives Beispiel musste ein Vogelfreund heuer im Frühling im 22. Wiener Gemeindebezirk miterleben. Hier hat sich an einem Wohnhaus seit mehreren Jahren eine stabile Mehlschnalbenkolonie etabliert. Bereits stolze 30 Nester zählte die Kolonie, doch die Hausverwaltung ordnete an, diese zu entfernen. Zehn Nester waren mitsamt den darin bereits geschlüpften Jungvögeln (!) bereits entfernt und im Müll entsorgt

Diese junge Mehlschnalbe fiel einer „Reinigungsaktion“ zum Opfer.



Foto: F. Binder

worden, bevor ein beherzter Vogelfreund nach Rücksprache mit BirdLife Österreich und der Wiener Naturschutzabteilung einschreiten und die Aktion stoppen konnte.

Meist wird die Verschmutzung der Fassade als Grund für die schnalbenfeindliche Haltung angegeben. Dabei könnte man durch das Anbringen von Kotauffangbrettern unterhalb der Nester leicht Abhilfe schaffen. Auch das Anbieten von Kunstnestern an Stellen, wo sich niemand gestört fühlt, kann eine mögliche Lösung sein – keinesfalls aber ein Entfernen der Nester während der Brutzeit. Dies ist sowohl aus Gründen des Tierschutzes als auch aus Sicht des Naturschutzes eine Katastrophe, da größere Schnalbenkolonien in Wien mittlerweile eine Rarität darstellen.

Früher hatten Turmwärter die Pflicht die erste Schnalbe durch einen Trompetenton zu begrüßen, um den Bürgern das freudige Ereignis ihrer Rückkehr mitzuteilen. Wie schön wäre es, wenn zumindest ein Bruchteil dieser Freude und Bewunderung für diese Vögel nach wie vor geteilt würde!

Katharina Loupal, BirdLife Österreich



Foto: F. Binder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Loupal Katharina

Artikel/Article: [Schwalben\(nester\) in Not. 24](#)